Praktische Tipps | Lüften

1 Problem

Besonders in den Wintermonaten häufen sich Beschwerden über Kondenswasser-Bildung in Wohnungen. Unterschätzen Sie den Sachverhalt **nicht!**

Mögliche Folgen sind:
- Niederschlag- und Kondenswasserbildung an der Fensterinnenseite;
- Fleckenbildung an Fenstern und Aussenwänden;
- Feuchtigkeitsschäden an Möbeln;
- das Ablösen von Tapeten;
- Schimmelpilzbefall an Fensterteilen und Aussenwänden.

2 Ursache

Die Raumluft enthält immer einen Anteil Wasserdampf, die sogenannte relative Luftfeuchtigkeit. Kühlt sich die Luft ab, kann sie weniger Feuchtigkeit speichern. An kalten Bauteilen wie Fensterscheiben, Türen oder der Innenseite von Aussenwänden bildet sich Niederschlag.

Eine weitere Ursache für die Kondensatbildung ist die Anreicherung der Raumluft mit Feuchtigkeit durch Wasserdampf aus Küche und Bad, aber auch Pflanzen oder der Mensch geben Feuchtigkeit in den Raum ab. In kalten Schlafzimmern kann allein durch menschliche Atmung und Transpiration Kondenswasser entstehen.

Das Trocknen nasser Wäsche in der Wohnung ist strengstens untersagt.

3 Lösung

Lüften Sie richtig. Vermeiden Sie Kondenswasserschäden. Gerade die Bildung von Schimmelpilzen basiert in 80 bis 90% der Fälle auf ungenügendem Lüften!
In den heutigen Gebäudehüllen (Fassaden, Dächer, Fenster, Türen) wird aus Energiespargründen optimal abgedichtet. Je dichter aber die Gebäudehülle ist, desto wichtiger ist regelmässiges Lüften. Die hohe Feuchtigkeit der Raumluft wird dadurch nach aussen abgeführt. Gemäss SIA-Norm 180 darf im Winter, bei einer Raumtemperatur von 20°C und einer Aussentemperatur von -5°C, die relative Luftfeuchtigkeit nicht mehr als 40 % betragen. Im Sommer ist eine max. Luftfeuchtigkeit von 50 bis 60 % einzuhalten.

Fragen und Antworten

Wie wird richtig gelüftet?

Die Fenster sollten **drei- bis fünfmal täglich** während **fünf bis sechs Minuten** vollständig geöffnet werden (Querlüftung). So wird in kurzer Zeit viel Luftfeuchtigkeit abgeführt, ohne den unnötigen Verlust der Heizenergie. Zusätzliches Lüften empfiehlt sich nach dem Kochen, Duschen und Baden sowie nach Benützung der Waschküche.
Zu langes Lüften kühlt die Wände unnötig aus und fördert die Bildung von Schimmelpilz. Feuchte Raumluft soll nicht in andere Räume, sondern direkt nach draussen geleitet werden.

Soll man auch im Winter lüften?

Ja, denn die Luftfeuchtigkeit ist in beheizten Räumen höher als in der Aussenluft. Dies gilt auch bei Regen, Nebel oder Schneefall.

Ist Dauerlüften in Kippstellung empfehlenswert?

Dauerlüften ist nur in der warmen Jahreszeit zu empfehlen. Trotzdem nehmen Sie hin und wieder ein Querlüftung vor. Im Winter sollte auf das Lüften in Kippstellung (auch in Keller, Garage etc.) generell verzichtet werden. Kondensschäden lassen sich vermeiden. Zudem geht wertvolle Heizenergie nicht verloren.

Wie warm sollte eine Wohnung beheizt werden?

Aus Erfahrung empfehlen sich folgende Richtwerte für eine ideale Raumtemperatur:

- Schlafräume: 17° bis 20° C | Thermostatenventil-Stufe 2-3
- Wohnräume: 20° bis 21°C | Thermostatenventil-Stufe 3
- Bad: 22° C | Thermostatenventil-Stufe 4

Zudem ist darauf zu achten, dass die Türe zwischen dem kühleren Schlafzimmer und den wärmeren Räumen während der Heizperiode geschlossen bleibt. Ausser beim Lüften!

Was soll man unternehmen, wenn sich Kondenswasser auf der Fenster-Innenseite bildet?

Kondenswasser auf der Innenscheibe kann sich gelegentlich bei Isolierglas-Fenstern bilden. Dies ist ein Merkmal guter Fenster, aber gleichzeitig ein Anzeichen, dass die Raumluft zu feucht ist. Also, dringend lüften!

Warum bildet sich hinter dem Schrank Kondenswasser?

In Wandecken, Nischen und an Oberflächen von Aussenwänden mit eng anstehenden Möbeln kann eine ungenügende Luftzirkulation zu einer Abkühlung führen. Kondenswasser entsteht. Darum gilt: Möbel nicht zu nah an die Aussenwand stellen | Abstand mindestens 10 cm.

Regelmässiges Lüften verhindert Feuchtigkeitsschäden und erhöht sogleich die Lebensdauer Ihrer Einrichtungsgegenstände und Gardinen.